

Kontinuität und Veränderung

Adolf Krischanitz

Doppelstrategie ist der Begriff mit dem Friedrich Achleitner, in seinem „Entwurf einer programmatischen Biografie“ von 1994, die besonderen Fähigkeiten und vielschichtigen Tätigkeitsfelder von Adolf Krischanitz trefflich benennt. Dieser „programmatische Dualismus von Theorie und Praxis, die Methode des fortschreitenden Dialogs zwischen Konzeption und Rezeption, stringenter Verwirklichung und kontemplativer Verarbeitung“ prägen dessen Werk.

Das jetzt erschienene Buch belegt dies eindrücklich. Es ist ein Lesebuch in der Aufmachung einer Werkmonografie und ein Architekturbuch, das zum Lesen einlädt, eine Fortschreibung und Weiterentwicklung von

Krischanitz' bisherigen, schon länger zurückliegenden Monografien und seines vor fünf Jahren veröffentlichten Textbuches „Architektur ist der Unterschied zwischen Architektur“.

Bau- und Raumtypologien strukturieren das Buch. In sechs Gesprächen über Pavillons und Kunsträume, Wohn- und Werkräume, Lernräume und Interieurs arbeiten der Architekturkritiker Otto Kapfinger und Adolf Krischanitz den spezifischen Ansatz und die grundlegenden Themen heraus und ermöglichen so einen aufschlussreichen Einblick in einen Diskurs über das Œuvre.

Den größeren inhaltlichen Rahmen spannen drei externe Textbeiträge auf. Sie widmen sich der Stoffwechseltheorie Sempers, die Krischanitz durchdrungen hat, beleuchten die Beziehung von Architektur und Kunst, die vom Beginn seiner Arbeit an ein essenzielles Thema ist, und ergründen das spezifische Verständnis von Stadt,

WWW.AUSSCHREIBEN.DE

DIE Datenbank für Ausschreibungstexte

- 620.000 kostenlose Ausschreibungstexte
- über 450 Produkthersteller

ihren Regelwerken und ihrer besonderen räumlichen Grammatik.

Text- und Bildteile wechseln einander ab und greifen thematisch ineinander. Die Fotografien und Zeichnungen der Bauwerke fördern das Verstehen der Texte, wie umgekehrt die Texte das Begreifen der Architekturen begünstigen. Auf beiden Ebenen spricht Krischanitz eine über Jahrzehnte entwickelte, sorgfältige und präzise, gegenwärtige und unmittelbare Sprache. Vordergründige Verständlichkeit und leichte Form sind ihm jedoch fremd. Eine gewisse Sperrigkeit ist sowohl seinem gebauten als auch seinem geschriebenen Werk eigen. Auf konsequente Weise wirkt Krischanitz damit dem Zwang entgegen, eine bestimmte Richtung prägen zu müssen, benennbar und damit zuordenbar zu sein. Er attestiert sich selber einen „latenten Hang zum Weder-Noch“, der jedoch keineswegs mit einem Sowohl-als-auch zu verwechseln ist. Denn ohne indifferent zu sein, hält sein Werk dieser unbequemen Ambivalenz zugunsten einer „höheren Eindeutigkeit“ stand.

Dem Buch gelingt auf anspruchsvolle aber unprätentiöse Weise ein selbstverständliches Neben- und Miteinander von gebautem Werk und reflektierter Arbeit. Über aufschlussreiche Gespräche und übergeordnete Textbeiträge, großformatige Fotografien und präzise Zeichnungen, textbegleitende Abbildungen und ergänzende Randbemerkungen, liest man sich hinein in das Werk, das einen zur vertiefenden Betrachtung und zum Nachdenken über Architektur anregt. **Uta Graff**

Adolf Krischanitz

Mit Beiträgen von Ákos Moravánszky, Gottfried Pirhofer und Elisabeth von Samsonow
272 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, Text Deutsch/Englisch, 58 Euro

Hatje Cantz, Osfildern 2015

ISBN 987-3-7757-3482-0

Puristisch statt spektakulär

Ernst und Albert Schmidt, Ingenieure



In leichtem Schwung auf schlanken Stützen, mit klarer Form, strenger Gliederung und scharfen Kanten zieht sich der Viaduc du lac

de la Gruyère durch die hügelige Landschaft in der Französischen Schweiz. Der Bauvorgang bestimmt die elegante Form mit den weit auskragenden Querrippen. Der Entwurf gewann den Ingenieurwettbewerb, obwohl er etwas teurer war als der der Konkurrenz. Er ist das Werk der Baseler Ingenieure Ernst und Albert Schmidt. Die Brüder, deren Namen weniger bekannt sind als die anderer Schweizer Ingenieure wie René Walther oder Christian Menn, waren Pioniere des Betonbrückenbaus. Mehr im Puristischen als im Spektakulären prägten sie die Boomjahre des Straßenbrückenbaus in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts nicht nur der Schweiz.

Ihrem Leben und Wirken widmet sich dieses Buch, erzählt die Familien- und Firmengeschichte und beschreibt bedeutende Projekte und Erfindungen, wie den Freivorbau und den noch heute verwendeten Schmidt-Hammer, ein Instrument zur Prüfung der Betonfestigkeit.

Die vielen historischen Fotografien, Zeichnungen und Skizzen erlauben eine Reise durch den Planungsprozess lange vor der Zeit von CAD, FEM und BIM. Richtig Freude daran werden nur Leser mit einem gewissen Ingenieurverständnis haben. Bauzustände und Spanngliedführung werden beschrieben und Auszüge aus Handzeichnungen und Detailskizzen sind abgedruckt.

Ingenieurleistungen sind heute immer mehr das Ergebnis von komplexer Teamarbeit, in der sich einzelne Personen nicht mehr besonders hervorheben lassen. Ingenieurmonografien wie diese werden deshalb leider immer seltener.

Robert Meyer

Ernst und Albert Schmidt, Ingenieure

Pioniere des Brückenbaus

Herausgegeben von Wendelin Schmidt und der Gesellschaft für Ingenieurbaukunst

300 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, 68 Euro

Park Books, Zürich 2014

ISBN 978-3-906027-59-3

82 Termine Online

auf bauwelt.de

VERANSTALTUNGEN

Berlin

bis 17.5.

Bigger Than Life. Ken Adam's Film Design

Ausstellung

Museum für Film und Fernsehen im Filmhaus
Potsdamer Straße 2
www.deutsche-kinemathek.de

bis 20.6.

Miller & Maranta: Veduten

Ausstellung

Architektur Galerie Berlin, Karl-Marx-Allee 96
www.architekturgalerieberlin.de

bis 28.6.

Vom Neuen Sehen zur Fotokunst

Ausstellung

Willy-Brandt-Haus, Stresemannstraße 28
www.freundeskreis-wbh.de

bis 7.7.

Stadt Bild Moskau

Vortragsreihe

Osteuropa-Institut der FU Berlin, Garystraße 55
www.oei.fu-berlin.de

Bundesweit

9.5.

Der Tag der Städtebauförderung 2015

Aktionstag

www.tag-der-staedtebaufoerderung.de

Hamburg

bis 31.7.

8. Hamburger Architektursommer

Veranstaltungsreihe

Kunstverein in Hamburg, Klosterwall 23
www.architektursommer.de

Heidelberg

bis 21.5.

Fritz-Höger-Preis 2014 für Backstein-Architektur – Wanderausstellung 2015

Ausstellung

SRH Hochschule Heidelberg, Foyer EG, Bonhoefferstraße 11
www.backstein.com

München

bis 29.11.

Die Innenwelt der Außenwelt

Ausstellung

Euroboden Positionen, Ungererstraße 158
www.euroboden-positionen.de

Saarbrücken

bis 29.5.

Baukultur in Deutschland – Von der Architekturqualität im Alltag zu den Ikonen der Baukunst

Ausstellung

Akademie im Haus der Architekten, Neumarkt 11
www.aksaarland.de

Eine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Rubrik publizierten Veranstaltungen wird nicht übernommen.



50
1965 – 2015
JAHRE
LINDNER

Einen Büroturm sanieren und komplett ausbauen. Wir isolieren aber auch ganze Kraftwerke.

Kurt Sturm, Hauptniederlassungsleitung Süd-West, Lindner AG | BMW, München, Deutschland
www.Lindner-Group.com

Lindner